

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abonnementpreis halbjährlich 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 15 kr. sonst in ganz Württemberg 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonniert man bei der Redaktion anwärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Circulationsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Ura. 66.

Donnerstag, den 16. Juni.

1864.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Die Besteuerung der Hausfirer betreffend.
Nach den für die Gewerbebesteuerung bestehenden Vorschriften, insbesondere nach den §§. 7. 8. und §. 20 der Gewerbebesteuer-Instruktion Reg.-Bl. von 1834, Seite 609, 617) unterliegt es keinem Zweifel, daß die inländischen Hausfirer zur Gewerbebesteuerung einzuschätzen sind und daß der Ortsvorsteher, dem der Hausfirer, wie jeder andere Gewerbebetreibende, nach Art. 4 der neuen Gewerbe-Ordnung den Beginn seines Gewerbebetriebs anzuzeigen hat, dafür zu sorgen verpflichtet ist, daß die Ausnahme des Hausfirers in das örtliche Gewerkekataster rechtzeitig erfolgt.

In Folge höherer Weisung wird Vorstehendes den Ortsvorstehern mit dem Anfügen in Erinnerung gebracht, daß bei den Rechnungs-Abhören der Vollzug dieser Vorschriften nachzuweisen ist.

Den 13. Juni 1864.

Kön. Oberamt.

Schippert.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf.

Auf der Wernerskreute bei Oberlengenhardt werden am

18. d. M., Morgens 9 Uhr,

26 Mast. Kinnens Prügelholz und

2575 dergl. Wellen

versteigert.

Zusammenkunft auf dem Schlag.

Neuenbürg, 9. Juni 1864.

K. Forstamt.

Lang.

Wildbad.

In Folge der Gaseinrichtung im K. Badhotel kommen

Mittwoch, den 22. Juni d. J.,

Mittags 1 Uhr,

große Krystalllustres, kleine Lustres, Kronleuchter, Moderatoren-, Häng- und Spiegellampen, Leuchter, ferner alte Teppiche, Vorhänge

im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung zum Verkauf.

Den 13. Juni 1864.

K. Badinspektion.

Mayr.

Simmozheim.

Frucht-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am

Montag, den 20. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus

circa 150 Scheffel Dinkel,

120 Scheffel Haber

gegen baare Bezahlung beim Abfassen; die weiteren Bedingungen werden am Verkaufstage bekannt gemacht werden.

Simmozheim, 11. Juni 1864.

Schultheißenamt.

Schwämmle.

21).

Stammheim.

Wegsperr.

Wegen einer Correction des Wegs zwischen der Herrschaftsstage und der Interimsbrücke (gegenannter Herrschaftsbrücke) ist dieser Weg gesperrt, und es haben die Fuhrleute, welche denselben hieher gebrauchen wollen, entweder der Glatzsteige oder Calw zu ris zur Wiedereröffnung zu fahren.

Den 13. Juni 1864.

Schultheißenamt.

Kämpf.

33).

Oberfollwangen.

Langholz-Verkauf.

Am Freitag, den 17. Juni d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

werden aus den hiesigen Gemeinde-Waldungen

217 Stämme Nadelholz mit circa

10.000 C^t,

zum Verkaufe gebracht.

Den 9. Juni 1864.

Schultheiß Lörcher.

Außeramtliche Gegenstände.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt frische Laugenbreteln

21).

Carl GottliebENZ.

Hirschau.

Wagenfett

vorzüglicher Qualität, in Fässchen von 30 bis 125 Pfd., empfiehlt billigt

Carl Keppler.

Hirschau.

Rindschmalz,

amerikanisches, erlasse ich à 22 kr. per Pfd., feinst Schweinefett, selbst ausgelassen, von purem Speck, à 24 kr. per Pfd., bei

Carl Keppler.

Monats-Versammlung

des

Gewerbe-Vereins

Freitag, den 13. Juni,

Abends 7¹/₂ Uhr,

bei Thudium.

Tagesordnung:

- 1) Berathung über eine Eingabe des Schwanger Gewerbevereins, betr. die Bitte um Staatsbeiträge zu gewerblichen Zwecken.
- 2) Berathung über Zustimmung zu einer Bitte des Stuttgarter Gewerbevereins an die Ständekammer, um Annahme des A. Seeger'schen Antrags, betr. die Fähigkeit Minderjähriger, Verträge abzuschließen und selbstständig vor Gericht aufzutreten.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein der Ausschuß.

Steuerabrechnungsbücher

und

Steuerzettel,

sowie

Rechnungsstell-Tabellen

empfehle zu gefälliger Abnahme die U. Deischläger'sche Buchdruckerei.

Calw.

Wohnungs-Veränderung u.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt meine bisherige Wohnung verlassen und das von Herrn Jakob Widmann, Zimmermstr., erkaufte Haus bezogen habe. Dankend für das mir bisher geschenkte Zutrauen meiner werthen Kunden bitte ich, mir dasselbe auch ferner bewahren zu wollen; zugleich empfehle ich mich wiederholt zur Anfertigung von Fässern jeder beliebigen Größe und sichere, nebst reeller Bedienung, äußerst billige Preise zu.

Louis Siebenrath, jun.,

Teinacher Straße No. 408.

Eine solide fleißige Hausmagd

findet gegen guten Lohn eine Stelle in Pforzheim. Zu erfragen bei der Red.

Das Heu- und Dehmdgras

von 1¹/₂ Morgen verpachte ich am

Montag, den 20. d. M.,

Mittags 12 Uhr.

21. Pfarrer Bozenhardt in Hirschau.

Gras-Zettel

empfehlen den Herren Ortsvorstehern zu gefälliger Abnahme bestens die
A. Delschlager'sche Buchdruckerei.

Calw.

Ernte-Berein.

Seit unserer letzten Anzeige sind folgende Gaben bei uns eingegangen: von F. K. 1 fl., F. K. 1 fl., N. N. 1 fl., N. sen. 2 fl., Wundarzt S. in S. 1 fl. 30 kr., G. Sch. 10 fl., N. N. durch Weitbrecht 30 kr., N. sen. 2 fl., N. N. 30 kr., W. W. 5 fl., durch Frau Dr. Ehinger in Basel 7 fl., Erntefestopfer von Oberschwandorf 4 fl. 3 kr., Wundarzt S. in S. 1 fl. 45 kr., N. sen. 2 fl., wofür wir den l. Gebern Gottes reiche Vergeltung wünschen.

Wir benützen diese Veranlassung, mitzutheilen, daß der Ernteverein seine Thätigkeit in bekannter Weise fortsetzt und die mit Feldstücken, Gaisen u. s. w. bedachten Armen sich in ihrer Mehrzahl der denselben erwiesenen Wohlthaten würdig und äußerst dankbar erzeigen. Im Hinblick auf die mannfache Noth, die ungeachtet der eingetretenen günstigeren Zeitverhältnisse noch immer in vielen Orten und Familien des Schwarzwaldes herrscht, wünschten wir, weitere Pflöge aufzunehmen und die zu Tage

tretenden Bedürfnisse befriedigen zu können, wenn dazu die vorhandenen Mittel ausreichten, wir sind deshalb zu Empfangnahme gütiger Gaben für unsern hier ausgesprochenen Zweck stets gerne bereit.

Filial-Comite des Erntevereins für den Schwarzwald:

J. Meßner in Stammheim.

G. F. Ader

G. F. Böhner in Calw.

Chr. Staiger

Das untere Logis

im ehemaligen Zehner'schen Hause ist sogleich oder bis Jacobi zu vermieten.

Näheres bei Gb. Beyl.

Ein heizbares Zimmer

ist bis Jacobi oder Martini zu vermieten; auf Verlangen kann es auch sogleich abgegeben werden; von wem? sagt die Red.

18—20 Simri Roggen,

das Simri zu 1 fl. 30 kr., verkauft
2)2. Bäcker Stoll in Würzbach.

Messerkunden

(Titel- und Anhängbogen)

sind vorräthig und empfiehlt zu gefälliger Abnahme
A. Delschlager.

Calw.

Für ein armes Mädchen vom Lande im Alter von 15 Jahren wird ein Plätzchen zu Kindern oder in eine kleine Familie gesucht. Näheres bei

Kaufmann Böhner.

Ein Klavier in Flügelform

verkauft zu billigem Preise

2)2. Witwe Wimmer.

1 Morgen Wiesen

auf Alzenberger Markung verkauft nächten
Samstag, den 18. Juni,

Mittags 1 Uhr,

beim Schultzeisnam Oberrie im öffentlichen Aufstreich und lader hieu Liebhaber ein

Catharine Rothacker, Ww.,
auf dem Wudhof.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlthätig, verschönernd und erfrischend einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnußöl-Seife** ist à Stück mit Gebr.-Anweis. 11 kr. — 4 Stück in einem Paket à 36 kr. — fortwährend zu haben bei **W. Enslin.**

Reisende und Auswanderer nach Amerika und Australien

befördert jede Woche mit Dampf- und Segelschiffen billigt der von K. Ministerium des Innern bestätigte Agent des ref. Notars **Emil Dreiß.**

Gelder von und nach Amerika werden billigt besorgt.

Calw. Frucht-Preise am 11. Juni 1864.

Getreide- Gattungen.	Po- ziger Metz.	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt- Betrag.	Ge- nüg- licher Ver- kauf.	Im Metz gebl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niedester Preis.		Verkaufs- Summe.		Wogendeno- rigen Durch- schnittspreis mehr we- ger	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	375	375	375	—	6	3	6	3	6	—	2274	54	8	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemaisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	—	481	481	481	—	4	30	4	25	4	21	2125	9	2	—
Haber	—	128	128	115	13	3	48	3	43	3	42	476	46	—	—
Summe	—	984	984	971	13	—	—	—	—	—	—	4876	149	—	—

Brottage nach dem bisherigen Tarif: 4 Pfd. Kernbrod 15 kr., die schwarzes 13 kr. 1 Kreuzerweck soll wägen 5 1/2 Loth. Stadtschultheisnamt.

Frucht-Mittelpreise auf auswärtigen Schraunen.

Nagold, 11. Juni. Weizen — fl. — fr.
Kernen — fl. — fr. Dinkel 4 fl. 12 kr.
Roggen — fl. — fr. Gerste 4 fl. 20 kr.
Haber 3 fl. 56 kr.
Freudenstadt, 21. Mai. Weizen
5 fl. 40 kr. Kernen 5 fl. 56 kr. Dinkel
— fl. — fr. Roggen 4 fl. 36 kr. Gerste
4 fl. 6 kr. Haber 3 fl. 54 kr.
Heilbronn, 11. Juni. Weizen 5 fl.
48 kr. Kernen 5 fl. 40 kr. Dinkel 4 fl.
37 kr. Roggen — fl. — fr. Gerste 3 fl.
51 kr. Haber 4 fl. 4 kr.
Hall, 11. Juni. Kernen 5 fl.
42 kr. Roggen 3 fl. 54 kr. Gerste — fl.
— fr. Haber 4 fl. 1 kr.

Tagesereignisse.

— Stuttgart, 13. Juni. Letzten Samstag, Abends halb 9 Uhr, brach in einem Damenkleidermagazin im R. Hoftheater Feuer aus, in einem Raum, der schon seit längerer Zeit von Niemand betreten worden war. Glücklicherweise wurde der Brand sofort bei seinem Entstehen entdeckt, und so war es möglich, das Element noch zu bemeistern, ehe es seinen Ausgangspunkt überschritten hatte. — Die hiesige Jugendwehr feierte gestern das Fest ihres dreijährigen Bestehens und des einjährigen Besitzes ihrer Fahne. — Heute wurde dahier Hundesperre angeordnet, nachdem vorgestern ein Rattenfänger an der Hundswuth verendete.

— Stuttgart, 13. Juni. Oeffentliche Kundgebungen gegen eine Theilung Schlesiens sind weiter bekannt von den Schles-

wig-Holstein-Bereinen in Balingen, Ebingen, Eningen, Bietigheim, Nagold, Nürtingen, Rottweil, Marbach, Mergentheim, Ulm; von Versammlungen in Gelslingen, Neuenstadt (für den Bezirk Neckarsulm), Winnenden. Weitere Versammlungen mit demselben Zweck hatten gestern statt in Heilbronn, Besigheim, Tübingen.

— Ludwigsburg. Am Sonntag den 12. d. M. wurde im Neckar bei Benningen der Leichnam eines neugeborenen Kindes gefunden. Die Mutter desselben ist noch nicht ermittelt.

— Tagesordnung für die Sitzungen der Schwurgerichtshöfe zu Ulm und Biberach im zweiten Quartal 1864. 1) Zu Ulm: den 20. Juni Anklagesache gegen M. Schwab von Dornstadt wegen Raubs; den 21. und 22. Juni gegen G. Schuster von Win-

gen wegen versuchter gewaltsamer Verführung zur Unzucht; den 23. Juni und die folgenden Tage gegen D. Diez von Neubern wegen versuchten Mords; den 27. Juni und die folgenden Tage gegen Martin Heldele von Treffelhausen und Genossen wegen versuchten Raubs. 2) Zu Biberach: den 30. Juni Anklagesache gegen M. Spiegel von Hofß wegen Nestfegung; den 1. Juli gegen D. Meinig von Biegelbach wegen Verführung zur Unzucht; den 2. Juli gegen den Zimmermann F. Scharf von Altdorf und Genossen wegen Raubs; den 4. Juli gegen A. Zeller von Neute wegen Nestfegung; den 5. Juli gegen J. Haner von Nied wegen gewerbsmäßigen Stehlens und Betrügens.

— Aalen, 9. Juli. Vorgestern Abend schlug der Blitz in die Leitung des hiesigen Telegraphenamts. Die Platten im Telegraphenbureau erlitten eine theilweise Schmelzung, wobei einzelne kleine Fragmente abgerissen wurden, auch wurden dieselben stellenweise geschwärzt. Zu gleicher Zeit sollen im Telegraphenbureau in Königskronn zwei Blitzdrähte abgeschmolzen sein. — In Oberföden verbrannte dieser Tage ein Kind, das, wie es scheint, dem Feuer des Herds zu nahe kam und von demselben erfaßt wurde, bis seine Mutter, die es auf kurze Zeit allein in der Küche zurückgelassen hatte, wieder zurückkam, dergestalt, daß es nach kurzer Zeit starb. (Schw. Chr.)

— München, 12. Juni. Der Termin zum Zusammentritte der Münchener Zollkonferenz ist vom 15. auf den 17. l. M. verlegt worden.

— Wien, 11. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin reisen, begleitet von dem Grafen Rechberg, am Dienstag nach Kissingen, wo morgen der Czar und Fürst Gortschakoff eintreffen werden. — Es heißt, der Kaiser von Rußland erstrebe den Abschluß eines Vertrages zu wechselseitiger Garantie des polnischen Besitzstandes der Theilungsmächte. (Fr. A.)

— Triest. Hier wurden am 8. d. Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr bei regnerischem kühlen Wetter zwei heftige Erderschütterungen verspürt. (Fr. A.)

— Kassel. Die Versammlung der Abgeordneten der Handels- und Gewerbevereine zur Begutachtung des Gesetzes über den Gewerbebetrieb wurde am 9. eröffnet. Die wesentlichsten Bestimmungen des Entwurfs, als: die Freigebung des selbstständigen Betriebs eines Gewerbes für alle Staatsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechts, der Religion und des Alters, sowie die Freizügigkeit im vollsten Sinne des Wortes wie den Inländern, so auch den Angehörigen anderer Staaten, ohne auf Gegenseitigkeit Rücksicht zu nehmen, wurden ohne den geringsten Widerspruch einstimmig genehmigt. (Fr. A.)

— An den jetzigen Berathungen der Zollkonferenz in Berlin nehmen (außer Preußen) Theil: Sachsen, Kurhessen, Oldenburg, Braunschweig, Baden, Weimar und Frankfurt a. M.

— Ein Beleg der preussischen Politik, die Wiedereröffnung des Kriegs in Aussicht zu stellen, ist die Antwort des Ministers von Ikenplik nach Stettin. Von dort befragt, ob die Waffenruhe wirklich verlängert worden sei, antwortete er bejahend, mit dem Beisatz, am 26. Juni werden jedoch die Feindseligkeiten wahrscheinlich wieder beginnen.

— Berlin, 11. Juni. Die Kandidatur des Großherzogs von Oldenburg will man nicht ernsthaft behandeln, und sieht sie als vorgeschoben an, um die nationale Lösung zu verzögern. Der Großherzog selbst soll an eine Vergrößerung seiner Gutiner Enklave denken, an die Erwerbung von Lauenburg u. dgl. Er will auch den Kaiser von Rußland in Kissingen besuchen. Der Kaiser und die Kaiserin verweilen dort 3 Wochen.

— Berlin, 13. Juni. Der Ministerpräsident v. Bismarck empfing gestern eine schleswig'sche Deputation (s. Altona) und hatte darauf im Beisein des russischen Gesandten v. Dubril eine mehrstündige Konferenz mit dem Fürsten Gortschakoff, der Mittags ein längerer Ministerrath folgte. Abends empfing der König den Ministerpräsidenten und den Fürsten Gortschakoff zu einer langdauernden Unterredung. Fürst Gortschakoff geht morgen früh seine Reise nach Kissingen fort. Heute Mittag ist Conferenz im Königspalais. — Der König geht nächsten Samstag nach Karlsbad; Hr. v. Bismarck wird ihm erst später nachfolgen. Prinz Friedrich Karl reist morgen in's Hauptquartier zurück. — Die

Norddeutsche Allgemeine Zeitung berichtet, daß die preussische Regierung Schiffsankäufe nicht in Frankreich, wohl aber in Amerika und zwar von erheblichem Umfang gemacht hat. (St. A.)

— Hamburg. Londoner Berichte vom 10. Juni Abends melden, daß der Herzog von Morny als außerordentlicher Gesandter des Kaisers der Franzosen am 9. in London angekommen und mehrstündige Konferenzen mit Lord Palmerston hatte. Man versichert, Morny sei der Ueberbringer eines napoleonischen Vermittlungsvorschlages, welcher Anwendung der Abstimmung durch die Bevölkerungen von Schleswig verlangt.

— Altona, 9. Juni. Von der großen nordschleswig'schen Männerversammlung bei Hadersleben ist eine Deputation nach Berlin gestern Abend abgegangen, um dort gegen jede Theilung Schleswigs zu protestiren. Sie besteht aus neun Personen, von denen nur der Sprecher, Eisengießereibesitzer Bonnicksen, geläufig deutsch spricht; die übrigen, Hofbesitzer im Amt Hadersleben, sprechen nur das in Nordschleswig gangbare dänische Patois, verstehen aber deutsch. (Schw. M.)

— Rendsburg, 13. Juni. Bei der gestrigen Delegirtenversammlung der Schleswig-Holsteinvereine dahier waren 107 Vereine vertreten; die Versammlung beschloß eine Ansprache an die nordschleswig'schen Brüder, wie das Land über die Theilung denkt: keine Theilung, keine Trennung, ein freies, unabhängiges Schleswig-Holstein bis zur Königsau. (Tel. d. Schw. M.)

— Ikehoe, 10. Juni. Man glaubt bei uns an den Wiederausbruch des Kriegs, und die Stimmung ist, wie in Stettin: besser jezt die Sache ganz entscheiden, als in kurzer Frist wieder Kriegsausbruch. So friedliebend die Lüten sind, gegen die Abtrennung Schleswigs wollen sie sich ernstlich wehren. Die Erfahrungen des Waffenstillstandes haben unter den preussischen Truppen in Jütland nicht die beste Stimmung hervorgebracht. Wenn der Krieg wieder beginnt, wird die Zeit aufgehört haben, wo man Dänemark mit Glacehandschuhen anfaßt. (Schw. M.)

— Aus Flensburg vom 5. Juni wird geschrieben: Seit kurzem werden die Fuhrwerke der Schleswiger, die nach Alsen von den Dänen mitgenommen wurden, von dort entlassen, und es sind von den mehr als 900 Wagen jezt etwa 350 zurückgekehrt. Die Anzahl der in letzter Zeit täglich herübergeschafften beträgt 75—100 Stück. Wie es heißt, sollen 250 der besten Spannwerke dort verbleiben. Von dem Zustand, in welchem ein Theil der Pferde, fast sämmtliche Wagen, die meisten Menschen zurückkehren, kann man sich keine Vorstellung machen; ein Stein müßte sich erbarmen über die Behandlung, welche Menschen und Vieh zu Theil geworden. Noch zeigen Striemen am Körper der Kutscher die Stellen, wo der Wagenkontroleur in Nygaard in Sonderburg seinen Namen eingezeichnet; sein Stock hat mehr den Rücken der Menschen als die Erde berührt; nicht einmal den schwächlichen Greis hat seine Brutalität verschont. Gleichviel ob Süd- oder Nordschleswiger, alle Heimgekehrten sind einig, Völlstjustiz an diesem ihrem Peiniger zu üben, sobald sie seiner habhaft werden, und dießmal möchte er nicht so leicht davontkommen, wie auf Alsen, wo er in Folge einer solchen Scene den Arm acht Tage lang in der Binde tragen mußte. An 50 Kutscher sollen theils gestorben, theils auf Vorposten gefallen sein, da man mit dem Säbel in der Hand sie gezwungen, während des Bombardements von Sonderburg und während des Sturms am 18. April den Verkehr über die Brücken bei Sonderburg zu bewerkstelligen.

— Die neulich durch Flensburg nach Norden durchmarschirten Truppen haben nach der Flensb. Nordb. Z. am 11. wieder den Rückmarsch in die von ihnen während der Waffenruhe innegehabten Kantonnements angetreten. Es mußte dieß im Interesse der Truppen sowohl, als des zwischen hier und Apenrade belegenen Distrikts geschehen, da eine so dichte Bequartierung, wie sie dort stattfinden mußte, beiden Theilen nur lästig sein konnte.

Dänemark. Kopenhagen, 10. Juni. Die „Berling'sche Btg.“ berichtet: Dem Vernehmen nach hat die Konferenz einen aus den Bevollmächtigten Quade (Dänemark), Balan (Preußen) und Latour (Frankreich), bestehenden Ausschuß ernannt, um vorkommenden Falls die streitigen Bestimmungen der Waffenruhe auszulügen. — 14. Juni. Der Reichsrath wird auf den 25. einberufen werden.

en
gefälliger
ger.
Lande
ein Blä-
ne Familie
ägnier.
elform
mmer.
en
ft nächsten
ni,
im öffent-
Liebbaber
er, Ww,
hof.
verschö-
famische
Stück in
Enslin.
alien
f. Notars
se
men.
- fl. - fr.
4 fl. 12 fr.
4 fl. 20 fr.
Weien
fr. Dunkel
fr. Gerste
Beigen 5 fl.
Dinkel 4 fl.
Gerste 3 fl.
men 5 fl.
Gerste — fl.
Eningen,
il, War-
in Geis-
n), Win-
wed hatten
gen.
wurde im
nen Kindes
elt.
ichtshöfe zu
Zu Ulm:
ornstadt we-
er von Win-

Polen. Warschau, 5. Juni. Gestern ist wiederum ein Transport politischer Verurtheilter, aus 280 Personen bestehend, mit der Eisenbahn nach Rußland abgegangen. Es waren darunter zwei ganz junge Damen, eine von ungefähr 20 Jahren, in Ketten. Bei dem Abgange eines jeden solchen Transports finden sich viele wohlthätige Personen ein, um diejenigen unglücklichen Deportirten, bei denen die eigenen Familien nichts für sie zu thun im Stande sind, mit dem Nöthigsten zu versehen. — Aus Moskau wird geschrieben, daß in den dortigen Gefängnissen noch immer 3000 Polen, die auf dem Transport nach Sibirien sind, sich befinden. Man sieht darunter viele junge Leute von 17 und 18 Jahren, selbst Kinder von 12 und 13 Jahren.

Türkei. Bukarest, 11. Juni. Fürst Gusa ist in Konstantinopel mit ganz ungewöhnlicher Auszeichnung empfangen worden und hat am 10. d. M. beim französischen Botschafter dinirt.

Griechenland. Athen, 4. Juni. Der hiesige Handelsstand ersuchte um Verstärkung der Garnison wegen zunehmender Unsicherheit. Die Wahlen auf den Ionischen Inseln beginnen am 19. Juni.

Frankreich. Paris, 12. Juni. Trotz der guten Nachrichten, die man aus Algier haben will, gehen doch wieder neue Truppen nach Algerien. Das 2., 20. und 37. Linienregiment, welche zur Lyoner Armee gehören, haben Befehl erhalten, sich in Toulon und Marseille einzuschiffen. Gleichen Befehl soll auch das 36. Linienregiment erhalten haben. Endlich ist eine Arbeiterkompagnie von Paris nach Oran abgegangen. — Gestern ist die Rhone ausgetreten und hat große Verheerungen angerichtet.

Amerika. New-York, 1. Juni. Das Smith'sche Armeecorps (Butlers Armee) hat Grant verstärkt. Seinerseits hat Breckenridge Lee verstärkt. Am 26. zog sich Grant, als er sah, daß die Position Lee's am Flusse South Anna zu stark war, zurück und kam, indem er wieder über den North Anna ging, nach Hannover-Town. Am 29. kam er in Pamunkey an und nahm eine starke Position 3 Meilen südlich von diesem Orte ein. Lee verließ seine Position von South-Anna in der Nacht, welche der Bewegung Grant's folgte und postirte sich am Nordufer des Chickahominy südlich von Totopotamoy-Creek. Die letzten Nachrichten setzen, daß Lee am Abend des 30. das Corps Warrens unfern Stady-Grove, auf der Linken Grant's angegriffen hat, aber mit großen Verlusten zurückgeworfen worden ist. Um Warren zu unterstützen, hatte General Meade Befehl gegeben zu einem allgemeinen Angriff, aber General Hancock war der einzige, der den Befehl erhielt. Er griff die Conföderirten an, welche genöthigt wurden, ihre Verschanzungslinien zu räumen. Das ganze Corps Burnside's passirte den Totopotamoy-Creek und vereinigte sich mit Warren. Die Conföderirten wurden gleichfalls den 30. und 31. bei ihren Angriffen gegen Butler bei Spring-Hill zurückgeschlagen. General Sherman hat in einer Schlacht bei Dallas am 28. die Conföderirten besiegte und in die Flucht getrieben; Sherman verlor 300, der Feind 2800 Mann. Am 31. hat er einen zweiten Angriff abgeschlagen.

Der Hausarzt.

Novelle von Aug. Schrader.

(Fortsetzung.)

— So, jetzt sind wir allein. Nun bestimmen Sie, ob ich Ihr Hausarzt bleiben soll oder nicht. Im ersten Falle werde ich ein scharfes Examen mit Ihnen abhalten, im zweiten aber entferne ich mich auf der Stelle, und Sie sehen mich in Ihrem Hause nie wieder.

— Doktor, so sprechen Sie mit mir? fragte Walburg schmerzlich.

— Weil ich muß, weil Sie mich dazu zwingen. Es ist Arznei, bittere Arznei, die ich Ihnen reiche.

— Bleiben Sie mein Freund!

Walburg streckte beide Hände aus.

— Das wird auf Sie ankommen. Beginnen wir das Examen. Wenn ich heilen soll, muß ich den Sitz des Uebels kennen. Wann, wie sehen Sie aus! Und dennoch verbergen Sie mir Ihr Leiden, dennoch behaupten Sie gesund zu sein, und schließen mir die Thür vor der Nase zu. Clement, benimmt sich so ein junger Mann

gegen seinen väterlichen Freund? Da verfuhr Ihr selbiger Schwiegervater anders: Doktor, sagte er, es mochte nun im Körper oder im Hause nicht richtig sein, Doktor, rathen Sie, was sange ich an? Und so fragte er mich auch, als es sich um Ihre Person handelte. Ohne mich hätten Sie weder die liebenswürdige Doris, noch die schöne Firma erhalten. Ohne den alten Doktor, vor dem Sie die Thür verschließen, wären Sie in das Waisenhaus gewandert, statt auf die Handelsschule nach Hamburg. Antworten Sie: verdiene ich nun Ihr Vertrauen oder nicht? Bin ich Ihr Freund gewesen oder Ihr Feind?

— Doktor, Doktor! rief Franz erschüttert und warf sich an die Brust des Greises.

Nach einigen Augenblicken riß er sich los, öffnete mit fester Hand den Secretair, holte den Brief aus dem geheimen Fache und reichte ihn dem Greise, indem er sagte:

— Hier ist die Quelle meines Leidens. Prüfen und handeln Sie, aber schonen Sie Doris, die arme, arme Frau.

Walburg lehnte sich mit verschränkten Armen an den Secretair. Der Arzt las still folgende Zeilen:

„Karl!

Ich vermag es nicht, dir mündlich den schon oft ausgesprochenen Wunsch noch einmal an das Herz zu legen, darum ergreife ich die Feder. Willst du das Glück, das uns der Himmel in unserer Doris geschenkt, mir vollständig erhalten, so schaffe den Knaben aus dem Hause, bei dessen Anblick, so oft er mir wird, ich erzittere. Es ist deine Pflicht, für das unschuldige Kind zu sorgen, aber du hast auch Pflichten gegen die Mutter deiner Tochter zu erfüllen, und diese sind, ich behaupte es als deine dir von Gott angetraute Gattin, heiliger, als jene gegen ein leichtsinniges Geschöpf. Laß den Knaben fern von hier erziehen, spere große Summen, um ihn zu einem tüchtigen Geschäftsmanne zu machen, aber erinnere mich nicht zu lebhaft an deinen Fehltritt. Ich habe das Recht, diese Rücksicht von dir zu fordern. Erfülle meine Bitte, Karl, und du erleichterst mir die Verzeihung, die dir mein Herz schon längst zugedacht hat. Bleiben diese Zeilen ohne Erfolg, so muß ich annehmen, daß du mich absichtlich kränken willst, und daß dir die Ehre deiner Gattin nichts mehr gilt. Ich fordere keine Worte, keine Versicherungen mehr, wohl aber die That.

Im Juni 18 . . .

Hedwig.“

Der Greis verbarg seine Bestürzung, er suchte unbefangen zu scheinen.

— Dieser Brief, sagte er, ist jetzt erst in Ihre Hände gekommen?

— Ich fand ihn dort, als ich nach einem Geheimbuche suchte. Durch Zufall berührte ich die verborgene Feder, die das mir unbekanntes Fach öffnete.

— Der Brief ist falsch; man hat eine Intrigue erdacht, um Ihr Glück zu stören. Wer kann die Echtheit verbürgen?

— Ich kenne aus andern Dokumenten die Handschriften meiner Schwiegermutter genau — wollen Sie vergleichen?

Franz wollte von Neuem den Secretair öffnen.

— Unnütz, mein Freund. Die Züge sind allerdings täuschend nachgeahmt, aber . . .

— Auch das Datum trifft zu: im Juli hat man mich nach Hamburg gebracht, Simons hat nicht gezögert, der Forderung seiner Gattin nachzukommen. Wollte ich nun auch die Echtheit des Briefes bezweifeln und an eine nichtswürdige Intrigue glauben, so drängt sich mir die Frage auf: Wer kennt jenes geheime Fach, und wem kann daran liegen, mein höchstes Lebensglück zu zerstören? Auf diese Frage finde ich keine Antwort, wohl aber muß ich schließen, daß Simons, der den Brief empfangen, ihn aus irgend einem Grunde aufbewahrt hat. Doktor, ich habe gewweifelt, habe lange mit mir selbst gekämpft; jetzt kann ich es nicht mehr. Wenn ich die Liebe des alten Mannes zu mir bedente, der mir das Handelshaus und das Vermögen erhalten wollte, das Doris zusieht, weil es von der Familie ihrer Mutter kommt . . .

(Fortf. folgt.)

Magoldwärme. 14. Juni 13,1° R. 15. Juni 13,6 R.

Uedigirt, gedruckt und verlegt von A. Oelschläger.

